



*Blumenwiesen verändern sich Jahr für Jahr. Ob sie aber im dritten Jahr noch immer üppig blühen oder ihre Artenvielfalt abnimmt, das hängt im Wesentlichen von der Saatgutmischung ab.*

**B**lumenwiesen sind ein heikles Thema. Zehntausende von Gartenbesitzern haben dies schon erfahren müssen, wenn sie Saatgut aus dem Gartencenter kauften: Im ersten Jahr blüht es im Hausgarten wunderbar, danach kommt aber nichts mehr. Solche Mischungen sind ein Betrug am Kunden. Ähnlich oder noch schlimmer ist es bei Aussaaten in freier Landschaft.

#### Global oder heimisch?

Der Markt der Anbieter von Blumenwiesen-Saatgut ist relativ übersichtlich, das Angebot dementsprechend begrenzt. Neben einigen

großen, zum Teil global handelnden Firmen, bringen einige mittelständische Firmen und einige Kleinbetriebe Saatgut auf den Markt. Vor allem letztere produzieren speziell heimisches Saatgut.

#### Versuche in Pillnitz

Die Sächsische *Landesanstalt für Landwirtschaft* mit dem Fachbereich Gartenbau und Landespflege testete die letzten vier Jahre gängiges Saatgut für Wildblumewiesen für den Gartenbau bzw. Hausgärten. Verglichen wurden drei Standorttypen: zehn Fettwiesen, sechs Magerwiesen und vier wärme liebende Wildblumensäume

**Auf 2000 Quadratmeter Fläche wurden in Pillnitz verschiedene Blumenwiesenmischungen getestet.**

(Hecken, Wald- und Wegränder). Getestet wurden Mischungen von zehn Anbietern in Deutschland, die zur Einsaat für extensive, pflegeleichte Blumenwiesen grundsätzlich in Frage kommen.

#### Krasse Unterschiede

Einige Anbieter fielen mit ihren in den Test eingebrachten Mischungen durch

Gartencenter zu erhalten oder direkt bei den Produzenten. Schon der erste Blick über die Zusammensetzung der Mischungen zeigt krasse Unterschiede. Manche Firmen verwenden nur 1,6 Prozent Kräuter und 98,4 Prozent Gräser, andere machen es umgekehrt mit 77 Prozent Kräutern und 23 Prozent Gräsern. Zwei Mischungen enthielten überhaupt keine Gräser.

### Weniger ist oft mehr

Ebenso breit gestreut ist die Aussaatmenge. Etliche Anbieter mit gräserbetonten Mischungen verwenden 10 bis 20 Gramm Saatgut pro Quadratmeter. Auf der anderen Seite scheinen aber auch sehr viel geringere Mengen auszureichen, im Extremfall sind das nur 1,2 Gramm Saatgut pro Quadratmeter. Die meisten Anbieter liegen zwischen zwei bis vier Gramm pro Quadratmeter.

### 20 Mischungen auf je 100 Quadratmeter

Im Herbst 1997 wurden auf den Freiflächen der Landesanstalt in Pillnitz auf

## Saatgutproduzenten im Blumenwiesentest Pillnitz

Anbieter	Wiesentyp	Bezeichnung	Kräuter/Gräser	Aussaatmenge in g/m <sup>2</sup>
Conrad Appel	Fettwiese	WPS Frischwiese + Grasmischung für feuchte Standorte	30/70	2,9
Conrad Appel	Magerwiese	WPS Kalkmagerrasen + Grasgrundmischung für trockene Standorte	26/74	2,8
Conrad Appel	Säume	WPS Waldsaum * Grasgrundmischung für trockene Standorte	27/73	2,9
Deutsche Saatveredelung	Fettwiese	DSV 712 Landschaftsrasen mit Kräutern	1,6/98,4 (RSM 7.1.2)	20
Gesellschaft für Grün	Fettwiese	Glatthaferwiese GFG-M-340	37,5/62,5	3
Gesellschaft für Grün	Magerwiese	Magerrasen GFG-M-341	36/64	5
Hesa	Fettwiese	M 414 Blumenwiese	5/95	20
Hesa	Magerwiese	M 216 - Landschaftsrasen	3/97 (RSM 7.2.2.)	20
Hof Berggarten	Fettwiese	Eldorado - Bäuerliche Blumenwiese + Gräsergrundmischung 1	50/50	2
Hof Berggarten	Magerwiese	Arcadia Kalkmagerwiese + Gräsergrundmischung 1	25/75	2
Hof Berggarten	Säume	Satyr - kalkreiche Saumgesellschaft + Gräsergrundmischung 1	25/75	2
Julius Wagner	Fettwiese	Juliwa S 72 W Blumenwiese Kelly	25/75	3-5
Raiffeisen Süddeutsche Saatzentrale	Fettwiese	Expona Blumenwiese	14/86	10
Rieger/Hofmann	Fettwiese	Blumenwiese	50/50	4
Rieger/Hofmann	Magerwiese	Magerrasen	30/70	4
Rieger/Hofmann	Säume	Wärmeliebender Saum	100% Kr.	2
Sperling	Fettwiese	Natur Aktiv-Insel Gala 4	100% Kr	4
Syringa-Samen	Fettwiese	Sonnige Wildblumenwiese	77/23	1,2
Syringa-Samen	Magerwiese	Wildblumen für die Flur, Magerwiese, Mischung 6a	54/46	1,5
Syringa-Samen	Säume	Wildblumen für die Hecke -Sonniger Saum	57/42	1,5



**Auf 2000 Quadratmeter Fläche wurden in Pillnitz verschiedene Blumenwiesenmischungen getestet.**

2000 Quadratmeter Testsaaten der 20 Mischungen durchgeführt. Jede Testfläche ist 100 Quadratmeter groß. In ihr wurde die Häufigkeit der Blumen und Gräser erfasst. Die Mischungen wurden nach verschie-

denen Kategorien nach Noten bewertet. Die ausführlichen Ergebnisse finden sich in einer 100seitigen Studie, die beim *Naturgarten e.V.* erhältlich ist (siehe Literatur).

## Dreimal sehr gut

Der Test offenbart gravierende Mängel in der Qualität des Blumenwiesen-Saatgutes im Fachhandel. Von 20 Mischungen erreichten nur vier die Gesamtbewertungsnoten „sehr gut“ oder „gut“ (20 Prozent). Die besten Mischungen stammen von *Syringa Samen* aus Hilzingen-Binningen. Ob Saum, Magerwiese oder nährstoffreichere Fettwiese, es kam immer ein „sehr gut“ heraus. Auch die Saummischung von *Rieger-Hofmann* aus Raboldshausen ist noch empfehlenswert, nämlich „gut“.

## Befriedigend bis mangelhaft

Alles andere war schlechter als „gut“. Etwa ein Drittel der Mischungen (35 Prozent) wurden als „befriedigend“ eingestuft. Es ist schon ein

**Unterschiede wie Tag und Nacht bei Fettwiesen: links „sehr gut“, rechts „mangelhaft“.**



**Vergleich von Magerwiesenmischungen: links „sehr gut“, rechts „mangelhaft“.**

Armutszugnis für die Qualität in der Branche, dass auch fünfmal „ausreichend“ und viermal „mangelhaft“ vergeben werden mussten - für Mischungen, die so viele Schwachpunkte aufwiesen, dass man sie als qualitätsbewusster Hersteller schnell vom Markt nehmen oder ändern sollte. Das sind immerhin 30 Prozent des Angebotes. In etlichen Mischungen kamen mastige, verdrängende Kulturformen vor (Kornblume, Hornklee, Mohn, Gänseblümchen), in anderen setzte man ungehemmt landwirtschaftliche Kleesorten (Weißklee, Inkarnatklee, Perserklee) ein. In wieder anderen fanden sich Gartenkräuter (Levkoje, Bienenfreund, Gartenkerbel) oder

Exoten wie Grünsalbei oder Blutlein. Alles in allem denkbar ungeeignete Arten für extensive Blumenwiesen.

## Zehntausende Hektar

Auffälligerweise schneiden besonders die renommierten Firmen nicht sonderlich gut ab. Zählt man die Großen der Branche zusammen (*Appel, DSV, Gesellschaft für Grün, Hesa, Raiffeisen, Sperling und Wagner*), so kommt als Durchschnittsnote nur „ausreichend“ heraus. Schade: Mit diesem Saatgut werden Jahr für Jahr Zehntausende von Hektar Fläche begrünt. Umgekehrt scheint die Qualität zu steigen, betrachtet man die kleinen Anbieter (*Hof Berggarten, Rieger-Hofmann und Syringa-Samen*). Zusammen kommen sie auf die Durchschnittsnote „gut“ - zwei Bewertungsnoten

besser als die großen Firmen mit „ausreichend“. Schade: Mit diesem Saatgut werden alljährlich nur einige Hundert Hektar begrünt.

## Unabhängige Bewertung

Der Blumenwiesen-Test von Pillnitz zeigt, wie wichtig eine neutrale Qualitätskontrolle ist. Erst so wurden Vorzüge und Schwächen im Angebot deutlich. Mit Untersuchungen wie dieser lässt sich Licht ins Dunkel bringen. Für den Verbraucher - sei es Landschaftsarchitekt, Gartenbaufirma oder Privatkunde - sind solche unabhängigen Bewertungen hilfreich, um sich in dem sonst unüberschaubaren Angebot zurechtzufinden.

Der Test hat auch gezeigt, wie weit wir noch von einem qualitativ hohen Niveau auf dem Markt entfernt sind. Die Saatgutproduzenten unterscheiden sich in ihrem Angebot zum Teil sehr deutlich.

## Zufälle für Tester und Gartenlaien

Doch kann eine einzige Untersuchung gewiss keine allgemeingültigen Resultate erzielen. Bei allen Aussaatversuchen in der Landwirtschaft



spielen Faktoren wie Aussaatzeitpunkt, Wetter, Boden und auch Zufälle eine Rolle. In diesem Test wurde versucht die Ausgangsbedingungen für alle Anbieter gleich zu halten: Fläche, Lage, Boden, Aussaatzeitpunkt, Wetter, Behandlung. Trotzdem schleichen sich ungewollt Zufälle ein: Nicht in jeder Packung sind tatsächlich alle Arten im geplanten Verhältnis, weil vielleicht bei der Abfüllung eine Entmischung stattfand. Nicht alles bestellte Saatgut war gleich frisch und damit keimfähig. Zum Teil ändern Firmen intern Rezepturen, ohne dies auf der Packung mitzuteilen. Doch genau diese Zufälle gibt es auch in der

Praxis, wenn ein Kunde das Saatgut kauft und aussät. Die Pillnitzer Versuche spiegeln die Realität wider. Insofern sind die Ergebnisse für den Standort und den Zeitraum aussagekräftig. Es wäre zu prüfen, ob unter anderen Böden und Bedingungen sich die gleichen Testergebnisse herausstellen.

### Lange Wartezeiten

Erschwerend hinzu kommt die lange Wartezeit, die von der Produktbeschaffung bis zur Beurteilung vergeht. In diesem Fall waren es vier Jahre. In dieser Zeit ändern nicht nur Firmen ihre Mischungen, sondern es verschwinden sogar ganze Fir-

men vom Markt oder es entstehen neue. In diesem Fall zu sehen beim Zusammenschluss der Firmen *Hesa* und *Wagner*.

### Eindeutige Tendenzen

Trotz aller Sorgfalt kann ein solcher Vergleich also nur Tendenzen wiedergeben. Doch diese sind eindeutig genug. Es ist zu wünschen, dass vor allem die großen Vermarkter ihre Mischungen qualitativ soweit verbessern, dass sie den selbst gesetzten Ansprüchen und Erwartungen der Verbraucher gerecht werden.

Reinhard Witt

### Literatur:

*Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft/Naturgarten e. V.: Blumenwiesen-Mischungen im Vergleich. Handelssaatgut im Test der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Die ausführliche Studie mit allen Daten. Bezug gegen DM 15,- als Scheck bei Naturgarten e. V., Postfach 43 09 06, 80739 München. Tel./Fax 089/5234770*

*Witt, Reinhard/Dittrich, Bernd: Blumenwiesen. Anlage, Pflege, Praxisbeispiele. BLV Verlag, München 1996. Im Buchhandel vergriffen, aber über Reinhard Witt zum Sonderpreis von DM 40,- statt DM 49,90 noch erhältlich. Inklusiv Porto und Verpackung. Gegen Scheck im voraus bei:*

*Reinhard Witt, Quellenweg 20, 85570 Ottenhofen.*

Firma	Optik 1. Jahr	Optik Folgejahre	Zucht/Kulturformenverhältnis	Heimisch nicht heimisch	Ausgewogenes Mischungsverhältnis	Entwicklung	Eignung	Summe	Durchschnittsnote	Bewertung
<b>Säume</b>										
<i>Appel</i>	5	6	1	2	6	6	6	32	4,6	mangelhaft
<i>Hof Berggarten</i>	6	4	1	1	3	3	3	21	3	befriedigend
<i>Rieger-Hoffmann</i>	3	2	1	1	2	1	2	12	1,7	gut
<i>Syringa</i>	2	1	1	1	1	1	3	10	1,4	sehr gut
<b>Magerwiesen</b>										
<i>Appel</i>	5	4	1	1	3	3	5	22	3,1	befriedigend
<i>GfG</i>	5	1	6	2	4	4	6	28	4	ausreichend
<i>Hof Berggarten</i>	4	4	1	1	2	3	3	18	2,6	befriedigend
<i>Hesa</i>	4	6	6	6	6	4	6	38	5,4	mangelhaft
<i>Rieger-Hoffmann</i>	3	5	1	1	5	5	4	24	3,4	befriedigend
<i>Syringa</i>	3	2	1	1	1	1	1	10	1,4	sehr gut
<b>Fettwiesen</b>										
<i>Raiffeisen</i>	1	1	6	6	6	3	5	28	4	ausreichend
<i>Appel</i>	3	4	1	1	4	5	5	23	3,3	befriedigend
<i>DSV</i>	5	3	6	4	6	4	6	34	4,9	mangelhaft
<i>GfG</i>	4	5	6	1	5	3	6	30	4,3	ausreichend
<i>Hof Berggarten</i>	3	3	1	1	4	5	3	20	2,9	befriedigend
<i>Juliwa</i>	2	4	1	3	5	5	5	25	3,6	ausreichend
<i>Rieger-Hoffmann</i>	2	3	1	1	4	4	3	18	2,6	befriedigend
<i>Sperling</i>	1	1	6	6	4	5	6	29	4,1	ausreichend
<i>Syringa</i>	1	1	1	1	2	2	1	9	1,3	sehr gut
<i>Hesa</i>	2	4	6	4	6	5	6	33	4,7	mangelhaft